

SWSG kauft Weißenhofsiedlung

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergibt Bauhaus-Ensemble zum Jahreswechsel an städtisches Wohnungsunternehmen

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) kauft die Weißenhofsiedlung und die Beamtensiedlung von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Dies hat der Aufsichtsrat des städtischen Wohnungsunternehmens nun gebilligt. Schon im Jahr 2004 hatten die Stadt Stuttgart und der Bund vereinbart, in Verhandlungen einzutreten, um eine der historischen und aktuellen Bedeutung der Weißenhofsiedlung angemessene Lösung zu finden. 37 Gebäude mit 87 Wohnungen gehen zum 1. Januar 2019 in städtische Hand. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart.

Stuttgart, 16. Oktober 2018

Michael Föll, Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart und SWSG-Aufsichtsratsvorsitzender, dankte der SWSG für ihre Verhandlungsführung: „Wir haben ein gutes Ergebnis nach sehr langwierigen Verhandlungen erzielt.“ Föll bezeichnete die Übernahme der Weißenhofsiedlung durch die SWSG als richtige Entscheidung: „Die SWSG ist das Kompetenzzentrum der Landeshauptstadt für Wohnen und wird mit dieser herausragenden Wohnsiedlung der 1920er Jahre selbstverständlich verantwortungsbewusst umgehen.“

Für Samir Sidgi, Vorsitzender der SWSG-Geschäftsführung, ist klar: „Die SWSG kauft die Weißenhofsiedlung, um das bauhistorisch wertvolle Ensemble in seiner Gesamtheit zu bewahren.“ Der Erhalt dieser Architektur passe zum Selbstverständnis der SWSG, die für bauliche Quartiersentwicklung, Stadtreparatur und eben auch für Denkmalschutz stehe. Sidgi: „Selbstverständlich gehören für die SWSG dazu auch die bisherigen Mietverhältnisse; auch hier sind keinerlei Änderungen vorgesehen.“

Die Weißenhofsiedlung wurde 1927 unter der Leitung von Mies van der Rohe als Werkbund-Ausstellung in Stuttgart errichtet. Das Ensemble zählt zu den bedeutendsten architektonischen Zeugnissen der Moderne und präsentiert Gebäudeformen, die noch heute Musterwirkung haben. Die Häuser Le Corbusiers (Bruckmannweg 2 und das Doppelhaus Rathenaustraße 1 und 3 – bereits als „Weissenhofmuseum“ in städtischem Eigentum) gehören seit 2016 zum Unesco-Weltkulturerbe.

Das Deutsche Reich kaufte die ehemals städtische Siedlung 1937, um sie abzureißen. Nationalsozialisten bezeichneten die Siedlung wegen ihrer Dachterrassen als „Araberdorf“, ließen aber von einem Abriss ab. Durch Kriegsschäden und Abrisse gingen zehn Gebäude verloren. Eine Generalsanierung in den 80er Jahren sicherte den Bestand. Mit dem Bau der angrenzenden „Beamtensiedlung“ im Straßendreieck Bruckmannweg, Friedrich-Ebert-Straße und Am Weißenhof wurde ebenfalls 1927 begonnen. Die Gebäude stehen in engem gestalterischem Zusammenhang zum berühmten Nachbar-Ensemble und ebenso wie dieses unter Denkmalschutz.

Über die SWSG:

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zählt mit rund 18.000 eigenen Mietwohnungen zu den großen kommunalen, wirtschaftlich starken Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart stellt die SWSG lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum bereit. Erklärtes Ziel ist, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und weiter zu verbessern. Die rund 160 Mitarbeiter der SWSG verfügen nicht nur über reichhaltige Erfahrung in der Wohnungsverwaltung, sondern auch in der Realisierung von Neubauprojekten sowie im Sanierungs- und Stadtentwicklungsbereich. Einen wichtigen Stellenwert nimmt zudem das Sozialmanagement ein.

SWSG Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Peter Schwab
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Tel.: 0711 9320-430
Fax: 0711 9320-120
E-Mail: presse@swsg.de